
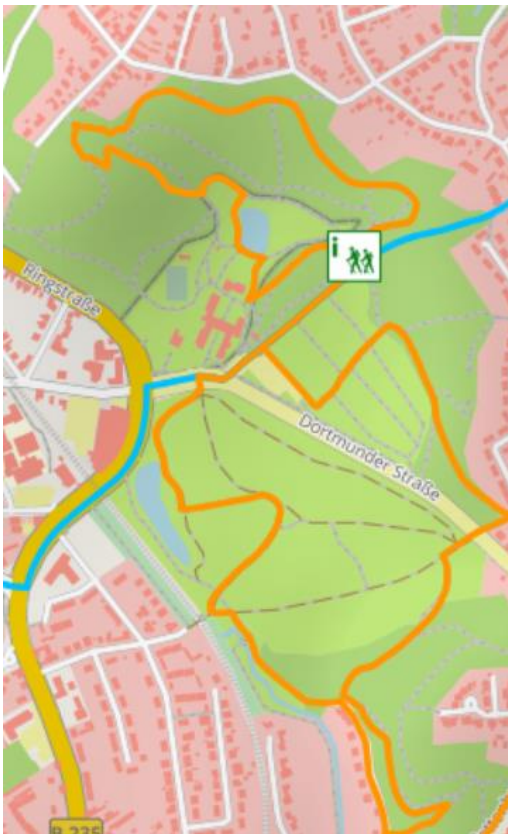



Rundwanderung Park und Wald Goldschmieding, Schellenberg, Rennwiese, Cottenburg-Wäldchen

- **Länge:** ca. 4 km
- **Startpunkt:** Parkplatz Haus Goldschmieding
- **Höhenunterschiede:** insgesamt ca. 50 m
- **Wegbeschaffenheit:** Teils holprige Naturpfade (Wanderschuhe, ggf. Wanderstöcke)
- **Markierung:** Ab dem Parkplatz Goldschmieding folgen wir dem vom SGV mit einem Kreissymbol  gezeichneten Weg.
- **Kartenmaterial, gedruckt:** Rundweg mit dem  Kreis in der NRW-Wanderkarte Dortmund, Lünen (1. Auflage) von GeoMap dargestellt (Maßstab 1:35000)
- **Kartenmaterial, online:** Kartenausschnitt auf www.regiofreizeit.de, ein Service des Kreises Recklinghausen. Daraus stammt unsere Detailabbildung:



Detail der Karte von regiofreizeit.de

- **Auch bekannt als „naturkundlicher Lehrpfad“:**
Der auf der Website der Stadt Castrop-Rauxel beschriebene Rundweg folgt derselben  Kreismarkierung wie unsere Wanderung; die Beschreibung unter castrop-rauxel.de startet jedoch an der Bahnunterführung der Tiergartenstraße und folgt dem Weg in umgekehrter Richtung (entgegen des Uhrzeigersinns).
https://www.castrop-rauxel.de/inhalte/stadtinformation_kultur_freizeit/freizeitsportbaeder/freizeit/naherholung/index.php

Wegbeschreibung:

Man kann den mit dem o Kreis markierten Weg in beide Richtungen gehen. Er ist in beide Richtungen gut ausgezeichnet. In der folgenden Wegbeschreibung wählen wir die Rundtour im Uhrzeigersinn und starten beim Haus Goldschmieding. Zunächst gilt es, den richtigen Einstieg zu finden:

Wir gehen rechts direkt neben dem Hotel Goldschmieding (Vienna House) entlang. An einem Baum seitlich des Hotels finden wir dazu gleich das passende o Kreissymbol mit dem Pfeil nach rechts.

Wegmarkierung am Baum rechts neben dem Hotel

Wir gehen rechts an dem Hotelgebäude und dem alten **Herrenhaus Goldschmieding** vorbei. Ursprünglich stand hier ein Rittersitz des 13. Jahrhunderts. Das heutige Herrenhaus stammt vom Ende des 16. Jahrhunderts. Früher umgab ein Wassergraben das Herrenhaus. Auch die Vorburg, an deren Stelle heute das Hotel steht, war von einem Wassergraben umgeben.

Von dieser mittelalterlichen Gräfte ist heute nur noch ein Ententeich hinter dem Herrenhaus übrig geblieben. Der Park des Hauses Goldschmieding beherbergt einen **modernen Skulpturenpark**.

Wir nehmen diesen Weg, gehen vor dem Ententeich über eine Brücke nach links. Hinter der Holzbrücke gehen wir sofort schräg rechts, auf der linken Seite des Teichs entlang.

Wenn wir unten am Waldgürtel angekommen sind, nehmen wir den Weg nach links, so wie es die o Kreismarkierung auf einem niedrigen Steinpflock anzeigt.

Unten am Waldgürtel zeigt der Kreis nach links

Weiter fortlaufend ist der o Kreis auch nochmal an einem Baum gezeichnet. In der Wegkrümmung bietet eine einladende Holzliege einen sehr schönen Blick ins Tal auf den **Landschaftspark** des Hauses Goldschmieding, aber weil es Winter ist und die Sonne nicht scheint, lassen wir die Liege links liegen.

In Höhe der Liege zweigen wir direkt nach rechts in den Wald ab, so wie es uns das o Kreiszeichen am Baum zeigt.

Direkt an der Liege zweigen wir rechts in den Wald ab

Von den beiden Naturpfaden, die hier abgehen, wählen wir den rechten Weg, der uns steil bergan in den Wald führt und matschig sein kann.

Wir gelangen oben vor den Berghang. Nach links gibt es einen Weg mit einer Treppe. Nach rechts gibt es zwei Wege. Wir ignorieren den Weg, der rechts hinunter ins Tal geht und wählen stattdessen den Weg, der sich oben rechts vor den Häusern der Bergstraße langschlängelt, die man hier hinter den Bäumen erahnen kann. Bevor hier die Bergstraße entstand, trug die Landschaft oberhalb des Goldschmieding-Waldes jahrhundertlang die Flurbezeichnung „**auf dem Berge**“.

Wenn wir ein paar Schritte gehen, sehen wir an dem Baumzeichen, dass dieser Weg hinten rechts unser o Rundweg ist.

Der Kreis o weist uns den Weg rechts oben am Berghang – parallel zu den Häusern der Bergstraße

Diesem in kleinen Kurven verlaufenden Weg folgen wir eine ganze Weile und bleiben dabei etwa auf derselben Höhe. Dieser Weg ist insbesondere im Winter ein **Panoramaweg**, denn durch die kahlen Bäume hat man immer wieder eindrucksvolle Ausblicke auf den Wald und weiter ins Tal.

An einer Stelle sieht man in der Ferne das rote Dach des alten Wasserschlosses Goldschmieding durch die kahlen Bäume schimmern. **Ilexbüsche**, das typische, immergrüne Unterholz unserer Ruhrwälder, säumen unseren Weg.

Im weiteren Verlauf des Weges gehen wir über zwei neu errichtete Holzbrücken. Der Weg geht jetzt etwas hinab ins Tal in Richtung von Haus Goldschmieding. Vor uns liegt wieder der Skulpturenpark, aber schon vorher zweigen wir, dem Wegzeichen mit dem o Kreis folgend, nach links ab und bewegen uns etwas bergauf.

So gelangen wir auf die Heinrichstraße (oberhalb der Kleingartenanlage am Schellenberg).

Wir verlassen jetzt kurz den Weg mit der o Kreismarkierung, denn wenn wir unserem Zeichen folgen würden, müssten wir erst die Heinrichstraße hinuntergehen, um wenig später durch die Kleingartengartenanlage am Schellenberg wieder nach oben zu gelangen. Wer im Sommer Interesse an den Kleingärten hat, wird vielleicht lieber die vollständige Tour mit dem o Kreis gehen.

Aber diesmal nehmen wir den Weg weiter geradeaus, der oberhalb der Kleingartenanlage entlang führt, und hier mit einem \triangle Dreieck gezeichnet ist.

Auf dem Weg oberhalb der Kleingartenanlage sehen wir schon sehr bald unseren o Kreis wieder, und zwar auch am Zugang zum Kleingarten, innerhalb der Anlage. Den Weg hinein wollen wir aber nicht nehmen. Wir bleiben oberhalb der Kleingartenanlage, wo wir dann ebenfalls den o Kreis wiederfinden. Die **Kleingartenanlage am Schellenberg** hieß bei ihrer Gründung in der Nachkriegszeit (1948) zunächst „Am Rennwald“.

Noch bevor rechts die Kleingartenanlage endet, teilt sich unser Weg. An dem o Kreissymbol links an einem Baum erkennen wir, dass wir links hoch müssen.

Wenn wir oben angelangt sind, stoßen wir auf Bebauung. Wir befinden uns an der Stelle, wo sich die Falkenstraße, Adlerstraße und die Sackgasse „Auf dem Berge“ treffen. Unser o Kreiszeichen führt uns hier steil hinab in Richtung Tal. Wir kreuzen zunächst die Dortmunder Straße.

Hier oberhalb der ehemaligen Pferderennbahn haben wir die vielleicht **schönste Aussicht auf die Castroper Altstadt mit dem Zechenturm der Zeche Erin und den Kirchtürmen**.

Gründer der Zeche Erin war der aus Irland stammende William Thomas Mulvany. Er erwarb 1872 das ehemalige Adelshaus Goldschmieding als Sommersitz und ließ anschließend den Wald hinter dem Herrenhaus zum englischen Landschaftspark und das hügelige Gelände vor Haus Goldschmieding nach englischen Vorbildern zur Naturhindernis-Pferderennbahn umgestalten. Deshalb heißt dieses Gelände heute **Rennwiese**.

Die Rennwiese mit rekonstruierter Naturhindernisrennbahn

Die hier oben als autofreier Weg entlang der Rennwiese beginnende „**Tiergartenstraße**“ erinnert an die Zeit der mittelalterlichen Rittersitze. Damals diente der gesamte bewaldete Höhenzug von Goldschmieding bis hin zum Cottenburg-Wäldchen den Besitzern von Goldschmieding und der Cottenburg als Wildgehege und Jagdrevier. Im 15. Jahrhundert gehörte der Tiergarten („Dyergarden“) zur Cottenburg.

Hier oben an der Kreuzung Dortmunder Straße / Tiergartenstraße wohnte vor 200 Jahren ein „Hülsmann“, der sich um die Einfassungen des ausgedehnten Wildgeheges mithilfe des heimischen Ilex („Hülsen“) zu kümmern hatte. Dem Ilex sind wir oben am Höhenzug oberhalb von Haus Goldschmieding ja schon begegnet. Erst nachdem der Tiergarten jahrhundertlang als Wildgehege bestanden hatte, wurde die Naturhindernisrennbahn errichtet.

Kurz nachdem wir die Dortmunder Straße überquert haben, sehen wir links am Weg eine einfache Bank. Auf dem Papierkorb neben der Bank ist unser o Rundweg markiert. Das heißt für uns: Der Weg führt hier nach links über die Wiese in Richtung Cottenburg-Wäldchen.

Bei der Bank steuern wir entlang der Obstbäume über die Wiese auf das Cottenburg-Wäldchen zu

Von der mittelalterlichen **Cottenburg** sind keine Relikte mehr erhalten.

Wenn wir unten am Waldrand des Cottenburg-Hügels ankommen, ist der Weg zunächst für ein kurzes Stück matschig. Wir betreten den Wald und finden mehrere Wanderzeichen mit dem o Kreis, die uns eindeutig den Weg nach rechts weisen. Der Weg geht unterhalb des Cottenburg-Hügels entlang und führt bald auf das Hotel Selle zu (Cottenburgschlucht Hausnummer 41). An dieser Stelle geht es sofort nach links hoch, zurück in den Wald.

Wir kommen an einem Hinweisschild vorbei, das den Aufbau der Erdkruste erläutert. Unser o Kreiszeichen weist uns anschließend den Weg nach rechts zurück ins Tal, wo wir auf der Straße Cottenburgschlucht den Wald verlassen.

Variante: Wir möchten nicht verschweigen, dass es weiter oben am Cottenburg-Berghang noch einen attraktiveren Waldweg gibt. Diese Variante findet man, wenn man von der Bank mit dem Papierkorb über die Wiese geht, und unten am Waldrand nicht gleich rechts den Zeichen unseres Rundwegs folgt, sondern sich hier zunächst links hält und erst an der nächsten Gabelung rechts nach oben abzweigt. Man kommt dann entweder an der Cottenburgstraße oder der Cottenburgschlucht wieder heraus zurück in die Bebauung.

Wir folgen jetzt der rotgepflasterten Straße Cottenburgschlucht nach rechts und kommen dort wieder am Hotel Selle (Hausnummer 41) vorbei. Direkt hinter dem Hotel geht es auf unserem o Rundweg nach links.

Links von uns verläuft dann parallel ein weiterer Fußweg. Zwischen beiden Wegen verläuft zu unserer Linken der Landwehrbach, der etwa in Höhe des Bahnhofpunktes Merklinde entspringt und dort die natürliche Grenze zwischen den Castroper Ortsteilen Merklinde und Bövinghausen bildet.

Linker Hand gibt es eine Brücke über den Landwehrbach. Diese Brücke nehmen wir nicht, sondern halten uns weiter geradeaus. Unser Weg macht dann eine Kurve entlang der Bahnunterführung der Tiergartenstraße. Wir bleiben auf dem Weg, unterqueren also die Bahntrasse der Emschertalbahn nicht, sondern wir nehmen die Wegschlängelung mit und gehen in Richtung des ehemaligen Zieleinlaufs der Pferderennbahn, bevor sich der Weg allmählich weiter nach links wendet, auf unseren Ausgangspunkt, den Parkplatz von Haus Goldschmieding, zu.

Wir sind am Ziel.

Nutzung dieses Materials nur für den privaten Gebrauch unserer SGV-Mitglieder, Abt. Castrop-Rauxel

Copyright dieser Wegbeschreibung:

Martin Krane, Birgit Meyer, Wanderführer der SGV-Abteilung Castrop-Rauxel